

Fremdausbildung bei der Stadt Wien

Im Anschluss an das 6. Trimester stand für mich die Fremdausbildung auf der Agenda. Schon zu Beginn des Studiums wusste ich, dass ich dieses „Praktikum“ nach Möglichkeit im Ausland verbringen möchte. Nach sich häufenden Empfehlungen ist die österreichische Hauptstadt Wien in den engsten Kreis meiner favorisierten Ziele gelangt. Das Bewerbungsverfahren verlief denkbar unkompliziert und ich habe sehr kurzfristig eine Zusage für ein Praktikum vom 01.08.2022 – 30.09.2022 erhalten.

Nach Anreise mit der Bahn folgte ein gelungener Einstand mit einem Käsekrainer auf die Hand – eine hier an jeder Ecke erhältliche Wurst im Brotteig. Anschließend habe ich mich in meiner Unterkunft für die nächsten zwei Monate, welche im 17. Bezirk Hernals liegt, eingefunden und noch am selben Tag einige meiner Kommilitonen vom NSI getroffen. Die anderen Studentinnen und Studenten der Hochschule haben ungefähr zur selben Zeit ihr Praktikum in Wien absolviert, sodass man auch hier direkt in guter Gesellschaft war und immer jemand für feierabendliche Aktivitäten oder am Wochenende zur Verfügung stand.

Mein Einsatzort war das Magistratische Bezirksamt des 15. Bezirkes. Hier wurde ich vorrangig im Bereich Verwaltungsstrafsachen eingesetzt und durfte dem stellvertretenden Bezirksamtsleiter in diversen verwaltungsstrafrechtlichen Angelegenheiten zuarbeiten. Hierzu zählte in erster Linie die Deliktbearbeitung u.a. in den Bereichen Arzneimittelwareneinfuhr, Handelsstatistik, Schulpflichtverstöße, Meldeversäumnisse und Abfallwirtschaft. Ein Großteil der Strafsachen kann nach dem österreichischen Verwaltungsstrafgesetz im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens abgewickelt werden, wobei jedem dieser Vorgänge, je nach Fallkonstellation, der Übergang in ein ordentliches Verfahren offensteht. Durch diese Vorgehensweise kann eine Entlastung der Erst- und Folgeinstanzen sowie die Durchführung effizienterer Verfahren gewährleistet werden.

Darüber hinaus durfte ich Einblicke in die Bereiche Melde-/ Passwesen, Gewerbe sowie Wahlen bekommen. Letzteres insbesondere, da Österreich in Vorbereitung auf die Wahl ihres Bundespräsidenten war, welche hier durch die Bürgerinnen und Bürger direkt erfolgt.

Ich habe Wien größtenteils bei bestem sommerlichem Wetter erlebt. Warme Tage kann man wunderbar an der Donau, im Strandbad Gänsehäufel oder im Krapfenwaldbad verbringen und sich die Zeit mit Schwimmen, Eis essen und Beach-Volleyball vertreiben. Das Beste an Wien ist, dass alles ohne Weiteres per Bus und Bahn zu erreichen ist. Die nahezu lückenlosen Verbindungen im zehnteiligen Takt ermöglichen es in kürzester Zeit sowohl Sehenswürdigkeiten wie z.B. das Schloss Schönbrunn, das Museumsviertel oder den Zentralfriedhof zu besuchen, als auch den Zugang zu Stadtwanderwegen, Freibädern oder der Donau zu erleben.

Neben den vorgenannten Aktivitäten bietet Wien eine reichhaltige kulinarische Vielfalt von süß bis deftig und hält an jeder Ecke und für jeden Geschmack etwas bereit. Insbesondere sollte man sich einfach mal ohne Orientierung und elektronische Hilfsmittel durch die Stadt treiben lassen. So kann es gelingen den ein oder anderen frei zugänglichen oder gastronomisch belegten Innenhof mit schöner Begrünung zu

entdecken. Für Fans der Architektur bietet Wien einige historische Highlights. Die architektonischen Wahrzeichen in Wien reihen sich aneinander, wie man es u.a. eindrucksvoll an und um das Natur- oder Kunsthistorische Museum und im gesamten Dunstkreis des 1. Bezirkes der Stadt erleben kann.

Bei gutem Wetter ist Wien als Outdoor-Stadt wunderbar strukturiert. Basketball, Volleyball, Fitness-Parks, Stadt-Wanderrouten, Freilicht-Kunsthöfen, das jährliche Filmfestival am Rathaus oder Outdoor-Kinos bieten neben diversen Strandbars an der Donau tolle Möglichkeiten um draußen etwas zu erleben und den Sommer zu genießen. Dabei sind öffentliche Bereiche stets von frei zugänglichen Trinkbrunnen gesäumt, was insbesondere bei hochsommerlichen Temperaturen eine dankbare Eigenart Wiens darstellt.

Ebenso schnell gelangt man zu Wanderungen in der Natur im Lainzer Tiergarten mit Wienerwald oder durch die Wiener Weinlandschaft. Letztere eignet sich perfekt für einen Abstecher in die Heurigen, die dortigen Weinlokale im Freien, um sich durch den ein oder anderen regionalen Wein zu probieren und dabei den Blick über die Stadt schweifen zu lassen. Zudem bietet Wien diverse angesagte Ausblicke über die Stadt. Ob vom Donauturm im Donaupark oder vom „Wiener Blick“ auf die Stadt, der Aufstieg lohnt sich immer.

Die Lage Wiens ermöglicht stets auch die „Flucht“ in weniger stark besuchte Gebiete. Es ist beeindruckend, wie gut sich die Bürgerinnen und Bürger und Besucherinnen und Besucher dieser Stadt über das gesamte Stadtgebiet verteilen, sodass sich abseits der Hot-Spots für jeden ein ruhiges Plätzchen findet.

Ich habe die Wiener und auch die hier lebenden Österreicher als sehr höfliche und freundliche Menschen kennengelernt. Der Besuch in Wien hat sich für mich absolut gelohnt. Es waren zwei erlebnisreiche Monate in denen ich mich voll und ganz auf die Stadt einlassen konnte und gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit bei der Wiener Stadtverwaltung erhalten durfte. Jedem unentschlossenen kann ich nur empfehlen diese Chance der Fremdausbildung an einem Ort seiner Wahl im Ausland zu nutzen.

Wer selbst ein Praktikum bei der Stadt Wien absolvieren möchte, erhält alle nötigen Informationen auf der Website der Stadt Wien unter:

<https://jobs.wien.gv.at/praktika/studierende/>

bzw. bei dem aktuell zuständigen Mitarbeiter Herrn Dr. Christian Wimmer:

Telefon: +43 1 4000 82266

E-Mail: Christian.Wimmer@wien.gv.at

Wiederschauen und Baba

André Beck